

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 64.

Donnerstag den 4. März.

1852.

Landtag.

Zweite Kammer. (27. öffentliche Sitzung am 2. März.)
Herr Abg. Georgi begründet in einem ausführlichen Vortrage eine die Zoll- und Handelsfragen betreffende Interpellation und fragt:

„Hat die Regierung die Absicht, die in dem allerhöchsten Decret vom 7. April 1851 zugesicherte Vorlage über die Verhältnisse und die Gestaltung des deutschen Zoll- und Handelsvereins noch an den gegenwärtigen Landtag zu bringen? und wenn nicht: von welchen Gründen wird sie hierbei geleitet und welchen Gang beabsichtigt die Regierung angesichts des Ablaufs der Verträge den Kammern gegenüber in dieser Angelegenheit einzuschlagen?“

Hierauf antwortet Herr Staatsminister v. Beust unter Anderm: Die königl. preussische Regierung theilte uns mit, daß es ihre Absicht sei, möglichst bald eine Conferenz aller Zollvereinsregierungen auszusprechen und zwar wegen Erneuerung der Zollverträge, wegen Erneuerung des Zollvereins. Sie theilte uns zugleich mit, daß in dieser Beziehung ausführliche Vorträge an uns gelangen sollten, und forderte uns auf, uns selbst darüber auszusprechen, welchen Zeitpunkt wir für die Conferenz für den geeignetsten hielten. Wir antworteten darauf sofort, daß die diesseitige Regierung zwar die erfolgte Kündigung tief zu beklagen habe, daß sie aber gleichwohl die zuversichtliche Hoffnung hege, es werde die Erneuerung des Zollvereins gelingen, und daß sie in Uebereinstimmung mit den von der königl. preuss. Regierung in gleicher Weise kundgegebenen Absichten dazu mitzuwirken bereit sei. Zu gleicher Zeit sprachen wir uns dahin aus, daß wir den Zusammentritt baldigst, unmaßgeblich zu dem 1. Februar wünschten. Seit dieser Zeit ist irgend eine Vorlage seitens der königl. preuss. Regierung an uns nicht gelangt, und eben so wenig eine Mittheilung darüber, zu welchem Zeitpunkte man die Conferenzen in Berlin zu eröffnen beabsichtige. Dies ist der Stand der Angelegenheit und der Herr Interpellant wird hiernach selbst ermessen, daß die Regierung in Zweifel darüber sein würde, wie sie die von ihm gewünschte Vorlage einzurichten habe.

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, interpellirte noch Herr Abg. Kötz: ob den gegenwärtig versammelten Kammern die in Aussicht gestellten Mittheilungen über die Angelegenheit der deutschen Flotte zugehen werden?

Herr Staatsminister v. Beust sichert dies zu.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung des Berichts der ersten Deputation über das königliche Decret vom 13. Januar 1852, die Fixation der Brandcassenbeiträge auf die Jahre 1852, 1853 und 1854 betreffend.

Die Regierung will im Laufe der Jahre 1852, 1853 und 1854 nur einen jährlichen Beitrag von 5 Ngr. 6 Pf. von je 100 Thalern, oder halbjährlich 7 Pf. von je 25 Thalern Versicherungssumme erheben, und insofern dies thunlich erscheinen sollte, im letzten Jahre auch hieran noch eine Minderung eintreten zu lassen, behält sich jedoch vor, wenn größere Brandunglücksfälle dahin führen sollten, daß die herabgesetzten Beiträge zur Deckung des Bedarfs nicht mehr ausreichen, im letzten Jahre der Finanzperiode eine Erhöhung dieses Beitrags bis auf 6 Ngr. 4 Pf. von je 100 Thalern Versicherungssumme eintreten zu lassen. Die erste Kammer hat diesen Vorschlag der Staatsregierung genehmigt und die diesseitige Deputation beantragt diesem Beschlusse beizutreten.

Hierbei empfiehlt die Deputation, im Einverständniß mit dem königl. Commissar, zugleich folgenden Antrag zur Genehmigung: „die zweite Kammer wolle im Vereine mit der ersten Kammer die hohe Staatsregierung in der ständischen Schrift ermächtigen: dem Vorschuffonds, außer den ihm nach §. 71 des Gesetzes vom 14. November 1835 bereits zufließenden, nach §. 88 präcludierten Brand- und Feuergeräthschädenvergütungen, und den im §. 8 erwähnten Confiscations- und Strafgeldern, vom Jahre 1852 an die Zinsen von den für die Dauer des Nichtbedarfs angelegten Fonds und sonstigen Baarbeständen, ingleichen alle und jede Strafcassensbeiträge zuzuweisen.“

Beide Anträge werden angenommen und die Regierung ermächtigt, noch vor Eingang der ständischen Schrift die Brandcassensbeiträge auszuschreiben.

Hiernächst wurde in der Berathung des Ausgabebudgets für das Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts fortgefahren. Unter Pos. 66 b. werden 4500 Thlr. für Realschulen postulirt, nämlich: 1) 1500 Thlr. für die in Annaberg bereits bestehende und 2) 3000 Thlr. für eine in Chemnitz neu zu errichtende Anstalt.

Das Postulat von 1500 Thlr. für die Realschule in Annaberg wurde einstimmig und das andere Postulat für Begründung der Chemnitzer Realschule nach dem Vorschlage der Deputation gegen 23 Stimmen mit nur 1500 Thalern bewilligt. (Dr. J.)

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Aus dem über das Jahr 1851 vor einigen Tagen ausgegebenen Geschäftsberichte entnehmen wir die nachstehenden kurzen Notizen, welche zeigen werden, welchen gedeihlichen Fortschritt die L.-Dr. Eisenbahn genommen hat.

Die Anlage des elektromagnetischen Telegraphen ist vollendet und auch die Verbindung mit Berlin hergestellt.

Die Bahn besitz

26 Stück dienstfähige Locomotiven,
4 „ „ ältere in Reserve gestellte,
127 „ „ Personenwagen mit 4084 Sitzen,
349 „ „ Packwagen zu 36,040 Ctnr. Ladung.

Zwischen Dresden und Leipzig sind 548,634 Personen, „ Dresden, Leipzig u. Berlin 53,154 „ befördert worden.

Die Einnahme dafür mit Einschluß der Militairtransporte und anderer außergewöhnlicher Beförderungen betrug 480,000 Thlr. 22 Ngr. 1 Pf.

Bei der Personenzahl ist die Kopfzahl des beförderten Militairs nicht mit aufgerechnet.

Die Bruttoeinnahme beim Gütertransporte für 24,813,254 Ctnr., auf 1 Meile Transportweite berechnet, trug ein 465,707 Thlr. 24 Ngr. 8 Pf.

Die Nettoeinnahme dagegen 420,931 Thlr. 2 Ngr. 9 Pf.

Die Gesamteinnahme 1,002,919 Thlr. 29 Ngr.,

also 111,956 Thlr. 2 Ngr. 3 Pf. mehr als 1850.

Gütertransport von 1839—1851.

Jahr	Meilen-Eintr.	für Thlr.
1839.	3,850,223	84,632.
1840.	6,883,669	143,917.
1841.	8,904,337	183,512.
1842.	11,680,938	212,556.
1843.	11,684,622	225,043.
1844.	11,657,787	226,141.
1845.	12,786,913	242,034.
1846.	15,337,543	273,914.
1847.	17,177,392	303,597.
1848.	15,240,413	278,099.
1849.	20,632,635	362,801.
1850.	23,395,104	403,325.
1851.	27,813,254	465,707.

Der Einnahme-Antheil an der Magdeburger Bahnstrecke hat 57,202 Thlr. 12 Ngr. 1 Pf. betragen.

Die Bahnunterhaltung hat 200,747 Thlr. 15 Ngr. 4 Pf. betragen.

Zur Heizung der Locomotiven sind 10,467,300 Ctr. Coke verbraucht. Ausgabe hier 61,926 Thlr. 15 Ngr.

Damit sind 97,020 $\frac{1}{2}$ Locomotiven-Meilen gefahren worden; kommt auf 1 Meile 107,88 Pfd. Coke = 19 Ngr. 1 $\frac{1}{2}$ Pf.

Für Reparaturen an Locomotiven 24,807 Thlr. 14 Ngr. 3 Pf. Die Ausgabe für die Zugkraft betrug 118,700 Thlr. 22 Ngr. 7 Pf., kommt auf 1 Meile 1 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf.

Für Erhaltung der Wagen wurden gebraucht 35,685 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf.; sämtliche Wagen durchliefen 2,884,546 Achsenmeilen.

Der Fonds der Unterstützungscasse ist mit 29,387 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. abgeschlossen worden. An Unterstützungen wurden ausgezahlt 2513 Thlr. 7 Ngr. 9 Pf.

Die Ausgaben für das gesammte bei der Bahn angestellte Personal beträgt 93,934 Thlr.

Alles Weitere besagt der Geschäftsbericht, auf welchen wir wegen Mangel an Raum in d. Bl. verweisen müssen.

Die Dampfmachine der Vereinigten Staaten.

Im Auftrage des Ver. St.-Senats hat der Schatzsecretair eine amtliche Statistik über die äußere und innere Dampfmachine des Landes, verbunden mit andern interessanten commercieellen Nachweisungen, anfertigen lassen, der wir Folgendes entnehmen:

Äußere Dampfmachine. Die Dampfmachine der Ver. Staaten an der atlantischen Küste, von Passamaquoddy-Bay bis zum Cap Sable, besteht aus 46 Oceansteamern, 274 gewöhnlichen Steamern, 65 Propellern und 80 Fährbooten. Ihr Gehalt beläuft sich auf 154,270 Tonnen. — Die Dampfmachine des Golfs von Mexiko vom Cap Sable bis zum Rio Grande zählt zwölf Oceansteamer, 95 gewöhnliche Steamer und 2 Propeller — zusammen 23,244 Tonnen. — Die Dampfmachine an der pacifischen Küste enthält 37 Oceansteamer und 13 gewöhnliche Steamer mit 34,986 Tonnengehalt. — An der atlantischen Küste giebt es 116 Hochdruck- und 342 Unterdruckboote mit einer Mannschaft von 6348 Personen. Während des Jahres, das mit dem 1. Juli 1851 endete, beförderten sie 33,114,682 Passagiere. — Im Golf von Mexiko giebt es 98 Hochdruck- und 47 Unterdruckboote mit 3447 Mann. Sie beförderten im genannten Jahre 148,700 Passagiere. An der pacifischen Küste zählt man 3 Hochdruck- und 47 Unterdruckboote mit 1418 Mann. Sie beförderten 79,207 Passagiere. Dies giebt zusammen 96 Oceansteamer, 382 gewöhnliche Steamer, 67 Propeller und 18 Fährboote.

Innere Dampfmachine. Diese umfaßt 3 große Divisionen: die nördliche Grenze, das Ohiobassin und das Mississippithal. Ihre Größe übersteigt die übertriebensten Abschätzungen. Die nördliche Grenze hat 164 Steamer mit 69,165 Tonnengehalt und 2855 Mannschaft; das Ohiobassin 348 Steamer mit 67,101 Tonnengehalt und 8338 Mannschaft; das Mississippithal 253 Steamer mit 97,967 Tonnengehalt und 6414 Mannschaft. Dies giebt zusammen 875 Steamer mit 204,613 Tonnengehalt und 17,607 Mannschaft.

Die gesammte Dampfmachine Großbritanniens und seiner Colonien wird zu 1184 Steamern und 142,080 Tonnengehalt angeschlagen.

Die Durchschnittssumme der äußeren und inneren Dampfmachine der Ver. Staaten besteht aus 1390 Steamern mit 427,113 Ton-

nengehalt. Somit übersteigt sowohl der äußere wie der innere Steamer-Tonnengehalt der Ver. Staaten einzeln Großbritanniens und seiner Colonien zusammen genommen.

Entgegnung.

Auf die Frage des „Seins oder Nichtseins der Communalgarde“ nicht eingehend, dabei erkennend, daß sie als Nachahmung eines ausländischen Instituts aus Mangel an Nationalstolz die von ihr gehegten Erwartungen nicht gänzlich erfüllt hat, steht sie doch keineswegs, wie der Verfasser des Aufsatzes in Nr. 55 d. Bl. behauptet, alles Ruhens und aller Achtung bar da. Weil Niemand aufgetreten ist, jenen Aufsatz nach Verdienst zu würdigen und jene Behauptung zu widerlegen, der es besser gekonnt hätte als ich, so fühle ich mich gedrungen, die Ehre des Corps, in welchem ich die Ehre gehabt, acht Jahre zu dienen, wobei ich hinreichende Gelegenheit hatte, vielen Ehrenmännern in demselben zu begegnen und sie achten zu lernen, zu vertheidigen.

Wenn ich einem Vereine, gleichviel zu welchem Zweck er sich gebildet, angehöre, so bin ich Glied eines moralischen Körpers und schade mir selbst, wenn ich denselben herunterzusetzen und zu verdächtigen suche, indem ich das Unangenehme desselben hervorhebe, alle Mängel aufsuche und das geleistete Gute und den Nutzen, welchen er geschaffen, ignore. Ich trat bei Errichtung des Corps auch ungern in dasselbe, dachte aber: der echte Mann muß das Muß vergessen und da, wo es sich um Pflichten handelt, das Wollen mitbringen. Dem größten Theile der Compagnie, welcher anzugehören ich die Ehre hatte, ging es wie mir, er war anfangs kalt; doch unsere Vorgesetzten und besonders unser wackerer Hauptmann wußten durch Wort und That die Ehre des Corps anzufachen und zu erhalten; ich hätte es keinem rathen wollen, in unserer Gegenwart das ganze Corps zu verhöhnen; wir betrachteten die Sache nicht als Spielerei, sondern von der ernstesten Seite, und thaten vorkommenden Falls unsere Pflicht, ohne das Flüstern Uebelwollender zu beachten.

Was die Behauptung: „eine einzige Compagnie regulaires Militair vermöge mehr auszurichten als alle Communalgarden der Welt“ anlangt, so wird wohl jeder Unbefangene eine solche Redensart zu würdigen wissen und mit mir annehmen, daß Männer von Ehre gar wohl fähig sind, für ihre Mitbürger und für Familie und Eigenthum nöthigenfalls ihr Leben einzusetzen. Die bei den Maireignissen gefallenen Braven haben diese Behauptung rühmlichst bestätigt. Ohne dem Militair irgendwie zu nahe treten zu wollen, setze ich hinzu: daß, wenn ein wackerer Führer unter unsern Communalgardisten eine Auswahl treffen dürfte, derselbe es mit jedem Militair von gleicher Anzahl und Waffe aufnehmen könnte und dürfte, und am Ende eines Kampfes als Sieger oder auch als Besiegter ehrenvoll dastehen würde. Maul- und Pantoffelhelden und solche, denen die Epauletts und der klirrende Säbel die Hauptsache sind und, wenn Gefahr voranden, sich gern hinter einer Schürze verstecken, würde ein solcher Führer freilich nicht wählen, sondern Männer, welche König und Verfassung ehren und von wahrer Ehrgefühl und Gemeinfinn befeelt sind.

Giebt es in dem Corps wie bei allen großen Vereinen Schwache und ihre Pflichten Verkennende, so hat doch der größte Theil derselben bewiesen, daß wahre Ehre ihm nicht fremd sei. Was möchte vor drei Jahren aus unserer Stadt geworden sein, wenn nicht die Braven des Corps, um Stadt und Leute zu schützen, der Gefahr offen in die Augen gesehen hätten! Maulhelden waren das gewiß nicht, sondern besonnene Männer der That.

Was die so sehr hervorgehobene Zeit- und Geldopfer betrifft, so wird jeder brave Bürger in Hinsicht auf den Schutz der Geseze, welchen er genießt, sie gern bringen und auf irgend eine Weise solche wieder einzubringen suchen. Kostspielige Vergnügungen sind zu umgehen, weil Niemand dazu gezwungen werden kann.

Als anmaßend zu rügen ist die Behauptung des fraglichen Herrn Zugführers, daß es dem, welcher für die Beibehaltung der Communalgarde stimmen könnte, an Verstand und Willen fehlen oder er von Nebenabsichten oder persönlicher Eitelkeit geleitet würde, wenn er die angeführten Gründe des Herrn Zugführers nicht für stichhaltig halten sollte. — Dieser mein Aufsatz möge davon zeugen, daß es mir eben nicht an erstern beiden fehle, und gegen den Verdacht der letztern beiden schützen mich wohl die funfzehn Jahre, welche seit meinem Austritt aus dem Corps verfloßen sind. Wie es in diesem Punkte mit dem Herrn Zugführer beschaffen sein mag, will ich unerörtert lassen.

Wir Deutsche äffen gern im Unwesentlichen, oft Schädlichen den Franzosen nach; möchten wir doch ihre Vaterlandsliebe uns anzueignen suchen, wir würden dann dem Auslande viel achtbarer gegenüber stehen. Der Franzose bis zum Gamin herab vertritt gegen Unwissende und Uebelwollende seine Nation, so wie den Verein, welchem er etwa angehört, sucht deren Vorzüge hervorzuheben und etwaige Mängel zuzudecken oder zu beschönigen.

Möge übrigens die Communalgarde umgeformt, aufgelöst werden oder sonst etwas bei ihr nöthig sein, — das zu beurtheilen überlasse ich Andern; mir trete aber keiner auf, ein solches Corps zu verdächtigen und ihm für uneigennütziges Hingebung und Aufopferung Schmach und Hohn anzuhängen; am wenigsten sollte dies ein Chargirter desselben Corps thun, indem ihm als solchem die Pflicht, die Ehre seines Bataillons, resp. Compagnie, zu vertreten doppelt aufliegt.

Ich schließe mit der Versicherung, daß ich unsere Communalgarde sehr hoch achte und mir es heute noch zur Ehre anrechne, unter und mit solchen Ehrenmännern gedient zu haben. Sie lebe hoch!

Dem Manne Heil, der, was er muß auch will;
Dem stets das rechte Ziel vor Augen schwebt;
Als Knab' ihn lobt', den Jüngling spornet',
Als Greis ihm lobnt u. c.

Den 2. März 1852. Ein Veteran der 11. Compagnie
Leipziger Communalgarde.

Kunst-Notiz.

In diesen Tagen wird auf seiner Kunstreise durch Deutschland ein junger höchst liebenswürdiger Künstler, der Clavierspieler Herr August Dupont aus Belgien, hier eintreffen.

Wir halten es für unsere Pflicht, das kunstliebende Publicum auf ihn aufmerksam zu machen und beziehen uns auf eine Correspondenz aus Cöln, worin es heißt:

„Seine Concertvorträge haben eine wahre Begeisterung hervorgerufen, wie wir sie noch selten oder nie gesehen haben und ist nicht zu bezweifeln, daß er überall gleichen Beifall ernten werde. Schon in seinem 12. Jahre erhielt er als Zögling des Conservatoire in Kättich den ersten Preis und im 15. Jahre die goldne Verdienstmedaille.

Herr Dupont zeichnete sich bei seinem Vortrage durch glänzende Virtuosität, vollkommene Egalität des Anschlags und höchst ge-

schmackvollen Vortrag zugleich aus und bereitete uns den schönsten Kunstgenuß. Die von ihm gewählten Bravour-Salonstücke eigener Composition ließen uns auch außerdem noch einen vorzüglichen Componisten in ihm erkennen u.

Vermischtes.

Das Schreiben eines zu Melilla an der Küste von Nord-Afrika in Garnison liegenden spanischen Officiers erzählt von den sich häufenden Seeräubereien in den dortigen Gewässern: „Der Uebermuth der benachbarten Mauren — heißt es in demselben — hat einen solchen Höhepunkt erreicht, daß es schwer ist, ihn zu beschreiben. Seitdem sie unglücklicher Weise die Golette „Emilia“ und die englische Brigg „Violet“ kaperten, zeigen sie solchen Muth, daß sie beständig Jagd auf unsere Fischerboote machen, und diese sich nicht mehr aus dem Bereiche der Festungs-Kanonen herauswagen. Aber nicht allein unsere Fischerboote, ja selbst die Kaufahrtschiffe aller Nationen sind nicht sicher gegen die Raubgier dieser Piraten. Noch in voriger Woche machten sie Jagd auf ein Hamburgisches und ein Hannover'sches Schiff, die beide mit genauer Noth unsere Rhebe erreichten. Am 20. Januar wäre ein Holländer sicher ihre Beute geworden, wenn nicht zu rechter Zeit noch ein französischer Kriegsdampfer erschienen wäre, der die Räuber verscheucht hätte. Alle Kauffahrtschiffe laufen gleiche Gefahr, wenn sie sich der afrikanischen Küste genähert und dort Windstille sie trifft. Die Seeräuber sind Kabylen und haben vom Cap Trassorcas bis zum Riff 50 bis 60 lange Boote, die sie Carabos nennen.“

Wir theilen als Curiosität ein Verzeichniß der Spottnamen mit, mit welchen sonst die Türken die Ausländer zu belegen pflegten. Die Italiener hießen „Leute von tausend Farben,“ d. h. Betrüger, — die Engländer „Luchkrämer,“ — die Franzosen „Hinterlistige,“ — die Deutschen „wüste Flucher,“ — die Holländer „Käsekrämer,“ — die Spanier „Rüßiggänger,“ — die Russen „Berwünschte,“ — die Polen „prahlende Ungläubige,“ — die Venetianer „Fischer,“ — die Wallachen „Spielrägen,“ — die Moldauer „Schafe ohne Hörner“ oder „dumme Bauern,“ — die Griechen „Hasen,“ — die Armenier „Schmutzige,“ — die Juden „Hunde,“ — die Perser „Rothköpfe“ oder „Keger,“ — die Tartaren „Aasfresser,“ — weil sie gern Pferdefleisch essen u. s. w.

Börse in Leipzig am 3. März 1852.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 143 ³ / ₈	—	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 15 ¹ / ₂	Leipz. St.-} v. 1000 u. 500 fl.	3	—	95 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt. —	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	6 ¹ / ₂ *)	Obligat. } kleinere . . .	—	—	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102 ³ / ₈	—	Kaiserl. do. do. do.	—	6 ¹ / ₂ *)	do. do.	4	—	101	—	—
	2 Mt. —	—	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	—	6 ¹ / ₈	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S. —	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6	Sächs. erbl. } v. 500 . . . fl.	3 ¹ / ₂	—	91 ¹ / ₄	—	—
	2 Mt. —	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	2 ¹ / ₈	Pfandbriefe } v. 100 u. 25 -	—	—	—	—	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S. —	109 ⁷ / ₈	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	—	do. do. } v. 500 . . .	4	—	101 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt. —	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	do. do. } v. 100 u. 25 -	—	—	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S. —	99 ⁷ / ₈	Silber do. do.	—	—	do. lausitzer do.	3	—	87 ³ / ₄	—	—
	2 Mt. —	—		—	—	do. do. do.	3 ¹ / ₂	—	95	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 56 ⁷ / ₈	—		—	—	do. do. do.	4	—	101 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt. —	—		—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	—	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. —	151 ³ / ₈		—	—	Part.-Obligationen.	3 ¹ / ₂	—	109 ¹ / ₄	—	—
	2 Mt. —	—		—	—	Thüringische Eisenb.-Prior-	—	—	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. —	—		—	—	ritäts-Obligationen	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
	2 Mt. —	—		—	—	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 fl.	3	—	89	—	—
	3 Mt. —	—		—	—	Cr.-C.-Sch.} kleinere . . .	—	—	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. 81 ³ / ₈	—		—	—	do. Staats-Schuld-Scheine . . .	3 ¹ / ₂	—	—	—	—
	2 Mt. —	—		—	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—	—	—	—
	3 Mt. —	—		—	—	do. do. do. do.	5	—	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S. —	62		—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	—	—
	2 Mt. —	—		—	—	Leipz. Bank-Act. à 250 fl. p. 100 fl.	—	—	180	—	—
	3 Mt. —	—		—	—	Leipz.-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—	—	—
	—	—		—	—	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	158 ¹ / ₄	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 2 ¹ / ₂ Mk. Br. u.	—	—		—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—		—	—	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	24 ¹ / ₂	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—		—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 fl. nach gering.	—	10*)		—	—	à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	114 ¹ / ₄	—	—
Ausmünzungsf. Agio p. Ct.	—	—		—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—	—	—
	—	—		—	—	à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	238 ¹ / ₂	—	—
	—	—		—	—	Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 15 Ngr. — Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 8 Pf.

Leipziger Börse am 3. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	106 ³ / ₄	106 ³ / ₄	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	114 ³ / ₄	114 ¹ / ₄	Magdebg.-Leipziger.	238 ¹ / ₂	238
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	101 ¹ / ₂	101 ¹ / ₄
Berlin-Stettiner . . .	128 ¹ / ₄	127 ³ / ₄	Sächs.-Baiersche . .	89 ⁷ / ₈	89 ⁵ / ₈
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	—	—
do. 10 ^f -Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener	—	107 ³ / ₄	Oesterr. Bank-Noten	82 ⁵ / ₈	82 ³ / ₈
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	142
Leipzig-Dresdner . . .	158 ³ / ₄	158 ¹ / ₄	desbank La. A. . . .	—	—
Löb.-Zittauer La. A.	24 ³ / ₄	24 ¹ / ₄	do. La. B.	125 ¹ / ₂	125

Israelitischer Gottesdienst.

Donnerstag Abends: Anfang des Gottesdienstes nach 1/26 Uhr.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Göttingen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenzug. Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Personenzug. Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenzug. Nachm. 2¹/₂ U. [Dresdn. Bahnh.].
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenzug. Nachm. 12¹/₂ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenzug. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
- III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittgs. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5¹/₂ Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7¹/₂ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenzug. Morgs. 6¹/₂ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug. Nachm. 4¹/₂ U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mittgs. 12 U., jedoch nur bis Weidau und bis Zwickau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs. 6¹/₂ U. [Bayersch. Bahnh.].
- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug. Mittgs. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug. Abds. 5¹/₂ U.; 4) Personenzug. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7¹/₂ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6¹/₂ U., mit Uebernachten in Göttingen [Magdeb. Bahnh.].

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Central-Museum. Zeitungshalle (mit über 200 in- u. ausländ. Zeitungen u. Journalen), Ausstell. d. literar. Neuigkeiten etc. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 8—7 Uhr.

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7¹/₂—10 Uhr.

Theater. Donnerstag den 4. März kein Theater.

Freitag den 5. März: Der Kaufmann von Venedig. Schauspiel in 5 Acten, nach Shakespeare von Schlegel.

Dritte

Abonnement-Quartett-Unterhaltung

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

heute Donnerstag den 4. März 1852.

Erster Theil. Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell von L. v. Beethoven (Op. 70. Es dur), vorgetragen von den Herren Speidl aus München, Concertmeister David u. Capellmeister Rietz. Quartett für Streichinstrumente, comp. von F. David (A moll, neu), vorgetr. vom Componisten und den Herren Röntgen, Herrmann und Rietz.

Zweiter Theil. Variations sérieuses für Pianoforte solo, comp. von F. Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Herrn Speidl. Quartett für Streichinstrumente, comp. von L. v. Beethoven (Op. 59. C dur), vorgetragen von den Herren Concertmeister Dreyschock, Röntgen, Herrmann und Rietz.

Billets zu 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr.

Die Concertdirection.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines wegen Bettelns hier in Haft gewesenen Mannes haben sich

zwei kleine Schlüssel

vorgefunden, welche derselbe im Dorfe Wahren gefunden zu haben behauptet.

Wir fordern Jedermann, welchem dergleichen Schlüssel abhanden gekommen sind, zu schleuniger Anzeige auf und bemerken, daß nach sechs Wochen, von Zeit dieser Bekanntmachung an gerechnet, den Rechten gemäß über die Schlüssel verfügt werden wird.

Leipzig den 2. März 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Concert-Anzeige.

Der Musikverein Euterpe hat dem Unterzeichneten in diesem Jahre ein Benefiz-Concert bewilligt, welches Dienstag den 9. März im Saale der Buchhändlerbörse stattfinden soll. Die geehrten Abonnenten der Concerte des Vereins, so wie alle Musikfreunde werden hierdurch ergebenst dazu eingeladen. Das Programm des Concerts ist folgendes:

Erster Theil.

Ouverture zu Iphigenie in Tauris von Gluck. Kyrie und Dies irae aus dem Requiem für Männerstimmen von Cherubini, die Chöre vorgetragen von dem Pauliner Sängerverein. Concert für 2 Claviere (C moll) von J. S. Bach, die Solostimmen vorgetragen von den Herren Leonhard und Enke. Männerchöre, gesungen von dem Pauliner Sängerverein.

Zweiter Theil.

Sinfonie in C moll von L. van Beethoven.

Die Abonnenten erhalten die Einladung zugesendet und werden die Sperrsitze den jetzigen Inhabern bis Sonnabend den 6. März aufgehoben. Der Subscriptionspreis für ein einfaches Billet kostet 10 Ngr., für einen Sperrsiß 15 Ngr. Die Musikalienhandlung von Fr. Hofmeister verkauft für denselben Preis Billets bis zu dem Nachmittage des Concerttages. An der Casse kostet ein Sperrsiß 20 Ngr., ein einfaches Billet 15 Ngr.

A. J. Riccius.

Bekanntmachung.

Am 20. vor. Mon. sind aus einer in der Katharinenstraße allhier gelegenen Wohnung, muthmaßlich durch Anwendung von Nachschlüsseln,

ein schwarzseidenes Halstuch und ein schwarzseidener Schlips zum Schnallen, in welchem eine goldene Doppelnadel mit Verbindungskette im Werthe von 5 Thlr. gesteckt hat,

gestohlen worden.

Jedermann, welcher über den Verblieb des Gestohlenen oder den Dieb Auskunft zu geben vermag, wird zu schleuniger Anzeige aufgefordert.

Leipzig den 2. März 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

Nachdem von uns zu dem Vermögen

A.

des hiesigen Hausbesizers und vormaligen Spediteurs, Johann August Rentsch, und

B.

des vormaligen hiesigen Weinhändlers, Casar Ebert, auf erfolgte Insolvenz-Anzeige der Concurs-Proceß zu eröffnen gewesen ist, so werden alle bekannten und unbekanntten Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen,

den 14. Juni 1852

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit den bestellten Rechtsvertretern die Güte zu pflegen und wo möglich ein Abkommen zu treffen, außerdem aber binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch Deduction der Priorität, zu liquidiren, mit den Vertretern, von denen jeder binnen anderweiter 6 Tage darauf bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplik zu beschließen und

den 10. August 1852

der Intotulation der Acten,

den 26. August 1852

aber der Publication eines Präclusiv-Bescheids gewärtig zu sein.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen und diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend gehalten werden.

Die Publication des Präclusiv-Bescheids wird in dem angeetzten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter unserer Gerichtsbarkeit bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 26. Januar 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Uhlich.

Nothwendige Versteigerung. Wegen einer ausgeklagten hypothekarischen Forderung soll das dem Schneidermeister Ferdinand Wilhelm Brade und dessen Ehefrau Frau Christianen Friederiken, geb. Satter allhier gehörige, im Brandkataster mit Nr. 9 bezeichnete und im Grund- und Hypothekenduche für hiesigen Ort Folium 9 eingetragene Haus und Garten sammt allen Ein- und Zubehörungen, von uns und von Sachverständigen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Steuer-Einheiten und sonstigen Abgaben zu 1475 Thlr. taxirt,

den 7. Mai 1852

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden nothwendig versteigert werden. Das Subhastationspatent, ingleichen die Taxe, nicht minder das Verzeichniß der Steuer-Einheiten und sonstigen Abgaben, so wie die Bedingungen der Versteigerung sind in der Schänke allhier angeschlagen.

Neufellerhausen den 26. Februar 1852.

Das Freiherrlich von Schwendendorfsche Gericht daselbst.

Kittler.

AUCTION

Ich bitte um die Verzeichnisse für die Gewandhaus-Auction.

Ferdinand Förster, Neumarkt Nr. 12.

Neue Tänze,

im Verlag von C. F. W. Siegel, Neumarkt No. 31, Kramerhaus.

Laur, A., Polka-Mazurka f. Pfte. Preis 7 1/2 \mathcal{R} .
do. Veilchen-Polka f. Pfte. Preis 7 1/2 \mathcal{R} .
do. Lisbet-Polka f. Pfte. Preis 7 1/2 \mathcal{R} .
do. Vergissmeinnicht-Polka f. Pfte. Pr. 10 \mathcal{R} .
do. Vogue la Galère! Polka f. Pfte. Pr. 10 \mathcal{R} .

Wir erlauben uns ergebenst anzuzeigen, daß unser Institut mit Hülfe eines Lehrers noch fortbesteht, und ersuchen freundlich die geehrten Aeltern, uns auch fernerhin ihre Kinder gütig anzuvertrauen.

Geschwister Kremsler,

Naundörfschen Nr. 11.

Kinder von 6—10 Jahren können Unterricht im Stricken, Nähen und Zeichnen erhalten.

Näheres Königsstraße Nr. 8, erste Thüre.

Für Damen.

Maafnahmen, Zuschneiden und Fertigen der Damenkleider wird in ganz kurzer Zeit gründlich gelehrt Frankfurter Straße Nr. 11, im Garten in der Fabrik.

Leipzig = Geraer Expeditions-Anzeige.

Einem geehrten Handelsstande in Leipzig mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß meine seit längerer Zeit bestandenen eigenen directen Fuhren zwischen Gera und Leipzig nunmehr wöchentlich dreimal fahren, und in einem Tage liefern. Alle für Gera und Umgegend bestimmten Güter ersuche ich gefälligst bei Hrn. Spediteur Joh. Friedr. Oehlschlaeger in Leipzig, welcher die Beladung dieser Fuhren übernommen hat, gefälligst anzumelden. Gera den 1. März 1852.

Gustav Schmidt.

K. K. priv. Erste Oesterr. Versicherungsgesellschaft in Wien.

Grundcapital 3,000,000 Gulden Conv.-Mze.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuergefahr: Waarenlager, Mobilien, Betten, Wäsche, Kleider, alle Arten Vorräthe zum Handel und Gewerbe, Getreide, Maschinen u. s. w., so wie Güter auf dem Transport zu festen und billigen Prämien.

Die Versicherungen werden in Preuß. Court. abgeschlossen, Prämien und Schäden eben so bezahlt. — Versicherungsanträge übernimmt

Leipzig, März 1852.

Die Agentur der K. K. priv. Ersten Oesterr. Versicherungsgesellschaft in Wien.

Carl Colditz jun.

Modernes Gesamtgymnasium.

(Peterskirchhof, Sirsch.)

Die Anmeldungen neuer Schüler bitte ich von früh 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, oder um 4 Uhr zu machen. Auskunft über die Anstalt geben die vier bisher erschienenen Programme, welche unentgeltlich bei dem Schulaufwärter zu haben sind.

Dr. C. J. Hauschild, Director.

Auswanderer,

welche bei den mangelnden Plätzen in Hamburg und Bremen dennoch bald fort wollen, finden gute, billige und sichere Gelegenheiten nach Newyork, Baltimore, Philadelphia, Boston, New-Orleans, Charleston jede Woche ein Mal via Hamburg — Hull — Liverpool durch

Leipzig, Central-Bureau für Auswanderer,
Katharinenstraße Nr. 7.

Joh. E. Weigel,
alleinig bevollm. General-Agent für Sachsen des „Emigrants Home“ und
der „Black Star line of Packets“ in Liverpool.

Auswanderern

nach Newyork und New-Orleans kann ich monatlich sechs Mal gute Schiffsplätze ab Havre via Rotterdam und via Cöln — Paris zusichern. Die Passagiere werden auf beiden Wegen vom Rhein aus durch deutsche Conducteure bis an Bord der Packetschiffe in Havre begleitet. Näheres bei

Leipzig, Central-Bureau für Auswanderer.

Joh. E. Weigel, Katharinenstraße Nr. 7.

Uebersetzungen

von Briefen ic. ins Französische, Englische und Italienische besorgt
A. Albrecht, Sprachlehrer, Neumarkt Nr. 9/16, 3 Tr.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt.
Geschw. Köberka, sonst P. König,
Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Die Feinwäscherei- und Appreturanstalt von Henriette Beutler, Burgstraße Nr. 9, 3. Etage vorn, empfiehlt sich zum Reinigen aller denkbaren Stoffe, übernimmt jetzt auch Herren-Sachen und besorgt das Waschen aller Sorten Handschuhe schnell und billig. Dr. Knopfmacherstr. Ullmann, Brühl 79, übernimmt ebenf. Sachen.

In Familien Möbeln zu poliren
sucht ein Tischlergeselle gegen billige Ansprüche. Zu erfragen Salzgaschen, Gewölbe Nr. 8 bei Madame Sturm, Hainstraße Nr. 5 bei Herrn Goldarbeiter Steger.



Für Reisende.

Die auf den engl. Eisenbahnen gebräuchlichen, so beliebten **Affichen** für Koffer, Hutfutterale, Reisetaschen ic. sind zu haben bei

W. Thomsen, Buchbinder, Querstraße Nr. 28.

Das Leinen-Waaren-Geschäft
der
Ständischen Kreis-Weberel-Factory
zu Lauban in der königl. preuss. Oberlausitz
hat ihr

Commissions-Lager für Leipzig
bei

Friedrich Schröter,

Petersstrasse Nr. 42,

und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen Fabrikpreisen en gros und en detail **weissgarnene und gebleichte Leinwand und dergl. Taschentücher** in rein leinener Waare aus Handgespinnst.

Gummi-Ueberschuhe,

sowohl die **vulkan. Patent-Glanz-Schuhe** als auch **Amerikan. Naturel-Schuhe** mit und ohne Ledersohlen empfehlen billigst
Gebr. Tecklenburg am Markt.

G. H. Espenhayn,

Färberei = Annahme für Berlin: Leipzig, Universitätsstraße Nr. 23.

Alle Stoffe in Seide, Wolle und Baumwolle werden ausgezeichnet gewaschen, gefärbt und appretirt.
Baumwollene Gardinen und Möbelstoffe werden aufs Beste gewaschen und geglättet.

Schwarze Taffete, in „ von 16 Ngr. an, bis zu den allerschwersten Gattungen, bei
Emil Peter, Neumarkt Nr. 42.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden zu **Confirmantenkleidern** billig verkauft Thibets, Delins, Camlots, Lüsters nebst vielen andern Ausschneidwaaren.

Gummi-Ueberschuh-Lager mit Ledersohlen eigener Fabrik

empfehlen einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Zu Cotillons

ist etwas recht Hübsches billig zu haben Petersstraße Nr. 27 erste Etage.

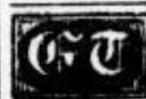
* Glatte und gestickte Batisttücher, erstere von 5 Ngr. an, grosse und kleine Taschen, Reise- und Schul-Taschen, Schleier, schmale und breite Modebänder zu billigen Preisen empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimm. Strasse Nr. 4/6.

Eine Partie Lederwaaren,

als: **Cigarrenetuis, Brieftaschen, Reiseetuis, Portemonnaies** ic. sollen zu herabgesetzten Preisen verkauft werden bei
F. A. Bonda, Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.

Amerikanische, englische und französische Gummi-Ueberschuhe für Herren, Damen und Kinder empfiehlt
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Filz-Dochte von bekannter Güte empfiehlt in jede Art Lampen
Kappahn & Comp., Markt Nr. 5.



Feiner Gothaer Lack

ist wieder angekommen.

Gebr. Tecklenburg.

Hausverkauf.

Ein ansehnliches hiesiges Hausgrundstück in der vorzüglichsten Messlage der innern Stadt, welches selbst unter Abzug der jetzigen erhöhten Abgaben noch 4000 Thlr. jährlich einträgt, soll aus freier Hand verkauft werden und ist das Nähere zu erfragen bei

Adv. Ludw. Müller in Auerbachs Hof.

Hausverkauf.

Ein Haus in Reudnitz, welches 100 R Miethzins trägt, ist für den Preis von 1600 R mit 800 R Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Burgstraße Nr. 10 parterre.

Zu verkaufen ist ein in Volkmarisdorf gelegenes Haus mit großem Garten zu sehr billigem Preise durch
Adv. Göring (Zuchhalle).

Ein in Neuschönefeld und für einen Gewerbetreibenden ganz vortheilhaft gelegenes Hausgrundstück ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen beauftragt

Adv. Dr. Mascher, Neumarkt Nr. 24.

Eine nahrhafte **Schankwirthschaft** $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig ist zu verkaufen durch Adv. Wager, Reichstraße Nr. 45.

Eins der besten Häuser in Belgern, am Markte gelegen, ist unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen. Es paßt besonders gut für einen Materialisten. Desgleichen ist ein Haus zu **Strehla** durch mich zu verkaufen; auch in diesem wurde lange Materialhandel mit gutem Erfolge betrieben. Zu kaufen gesucht wird hingegen ein in **Schönefeld** oder **Neuschönefeld** (nicht an der Eisenbahn) gelegenes Haus, das sich zur Wohnung für eine anständige Familie allein ohne große Kosten einrichten läßt und einen Garten hat.

Hainstraße Nr. 5.

Dr. **Schmuth**.

Eingetretener Hindernisse wegen ist ein Fleisch- und Grützwaaren-geschäft billig zu verkaufen. Das Nähere poste restante Leipzig franco N. 111.



Neue und gebrauchte Fortepianos in Flügel- und Tafelform sind sofort zu vermieten oder zu verkaufen bei **C. F. Hayne**, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein noch gutes Pianoforte zu 30 Thaler **Windmühlengasse Nr. 3**, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein runder Tisch und 1 Commode **Quersstraße Nr. 2** im 2. Hofe rechts.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Platz ein **Wiener Flügel Thomaskirchhof, Saal Nr. 11**, 3 Tr.

Zu verkaufen ist **Gerbergasse Nr. 12**, 1 Tr. 1 Divan, Rohr- und Polsterstühle, 1 Waschtisch, Blumenstellage von Eisenguß.

Ein feiner Mahagony-Säulentisch steht billig zu verkaufen **Erdmannsstraße Nr. 11** im Hofe parterre.

Zu verkaufen

ist ein nußbaumnes Sopha, ganz fein und modern gearbeitet, **Frankfurter Straße Nr. 43**.

Zu verkaufen sind zwei egale Spiegel **Thomaskirchhof, Saal Nr. 11**, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind verschiedene Möbel hohe **Strasse Nr. 11**, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein kleiner Kleiderschrank und Schüsselbret große **Windmühlenstraße Nr. 14**.

Zu verkaufen ist ein gutes Bett **Nicolaisstraße**, goldner Ring im **Steingutgewölbe**.

Zu verkaufen: 2 vollständige schöne Bettinlets, Brautbetten, ein braunes Thibetkleid, ein schwarzer Orleansrock, ein weiß durchwirktes Tuch, Kleider und Tuch für Confirmanden passend, große **Fleischergasse Nr. 26**, 2 Treppen rechts.

Ein guter kleiner Kochofen mit gußeiserner Maschine und eine sehr schöne Vogelhecke ist zu verkaufen **lange Straße Nr. 11**, zwei Treppen links.

Ein Schellengeläute

für 2 Pferde, volltönig, ist zu verkaufen **Lindenstraße Nr. 6**, 1 Tr.

Zwei junge Wachtelhunde sind zu verkaufen **Elsterstr. Nr. 1601 C**, erste Etage.

Maculatur,

Registergröße, à 15 Ngr. das Rieß, ist in ganzen Ballen und einzelnen Riesen zu haben an der **Pleisse Nr. 2**, erstes Haus erste Etage rechts.

Oberhohndorfer Steinkohlenaus den Werken von **Selbig & Cie.**

Bech-Stück-Kohle, 1. Sorte, . 22 1/2 Thlr.

do. do. 2. do. . 21 " 15 Ngr.

Schmiedekohle . . . 19 " 15 Ngr.

à Lowry von 10 Karren Grubenmaß.

Bechkohle, pr. Scheffel 15 Ngr., } incl. Fuhrlohn.

Würfelskohle, " " 12 " } E. Ferd. Schwarz.

Niederlage: **Baierscher Platz Nr. 77**.

Comptoir: **Hainstraße Nr. 32**.

Böhmische Patent-Brunkohlen

besten Qualität verkaufe ich ab Niederlage mit 14 Ngr. und ins Haus gebracht mit Bringerlohn zu 15 Ngr. pro Scheffel.

Job. C. Weigel, Katharinenstraße Nr. 7.

Bockwaer Steinkohle

à Scheffel zu 14 und 15 Ngr., desgl. kiefernes Brennholz im Einzelnen wird verkauft **Hainstraße**, goldner Anker beim Hausmann.

Hartes Holz in Körben wird billig verkauft Schulgasse Nr. 14.

Eine alte abgelagerte Bremer Cigarre, La Fama, das Tausend 10 Thlr., 25 Stück 7 1/2 Ngr., empfehlen wir als außerordentlich preiswürdig. **L. Büble & Co.**, Klosterstraße Nr. 14.

**Serapium,**

ein Mittel, welches seine ausgezeichnete Wirkung in den meisten Formen von Brustkrankheit schon lange bewährt hat, wird als Linderungsmittel in den angegebenen Krankheiten mit besonderem Erfolge von vielen Ärzten viel und gern angewandt. Es paßt namentlich besonders bei den so quälenden krampfhaften Reizungen der Athmungsorgane, wirkt beruhigend auf das Nervensystem, befördert die Lösung des Schleims und mildert die Schärfe desselben. Durch seine milden, nährenden und stärkenden Bestandtheile kräftigt es die durch langwährenden Husten angegriffenen Brustorgane selbst da, wo die Gefahr der Lungenschwindsucht schon sehr droht, und zeigt sich sehr bald als eine wahre Wohlthat für den Kranken.

Der Preis ist pr. Krufe 1 Thlr. Court. und ist das **Serapium** allein für Leipzig und Umgegend nur in meiner Niederlage bei **Herrn G. B. Seifinger** (Mauricianum) zu haben.

Kiel in Holstein im Nov. 1851.

Th. Sep.

NB. Auswärtige Aufträge werden portofrei erbeten.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in **Leipzig** bei **L. Tillebein**, Conditore in der Centralhalle.

Armagnac,

oder echter **Franzbranntwein**, zum Gebrauch mit Salz **à Bout. 25 Ngr.**

halte ich stets Vorrath von reeller Waare; empfiehlt und verkauft **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Zum Füllen der Pfannkuchen

empfehlen

Himbeer-Marmelade à Pfd. 7 1/2 Ngr.,

Kirsch-Marmelade à Pfd. 7 1/2 Ngr.,

do. mit Vanille à Pfd. 10 Ngr.

Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxe.

Strassburger Trüffel-Gänseleber-pasteten

in Terrinen verschiedener Größe erhalt

A. C. Ferrari, Grimm. Strasse Nr. 5/7.

Lübecker Sprossen

sind wieder angekommen, à 5 Ngr., empfiehlt und verkauft **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Frische Frankfurter Bratwürste, Thüringer Pökelschweinsknochen

empfehlen **Moritz Rosenkranz**, Hotel de Saxe.

**Größte frische
Holsteiner Austern**
empfang und empfiehlt die Weinstube von
Rudolph Leuschner, Burgstraße Nr. 7.

**Frischen See-Dorsch,
Frische Holstein. und Ostender Austern,
Fetten geräucherten Rheinlachs**
erhlet und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

 Beste **Jenaer Cervelatwurst** erhielt und empfiehlt zu dem sehr billigen Preis von 7 und 8 Ngr. das Pfund
F. A. Trautner, Hohmanns Hof.

Bettstellen in noch brauchbarem Zustande werden 6 bis 8 Stück zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden angenommen im Hutgewölbe Markt Nr. 5.

Ein Haus von 7—1500 Thlr. in der Nähe Leipzigs wird unter billigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Näheres Schloßgasse Nr. 1, 4. Etage.

Auszuheihen sind sofort auf sichere Hypothek 400 Thlr. Zu erfragen Reudnitz, Grenzgasse Nr. 83 parterre rechts.

Gesucht wird ein Ziehkind an die Brust. Zu erfragen Burgstraße Nr. 8 bei Frau **Schmidt**.

Gesucht wird zum 1. April ein Conditorgehilfe, der in der Zuckerwaarenfabrikation hinlängliche Kenntnisse und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Das Nähere ertheilt **J. G. Zeitg, Dresdner Str. Nr. 17.**

Gesucht wird zum 1. April e. ein mit guten Attesten versehener Markthelfer für ein Materialgeschäft. Das Nähere im Gewölbe Grimma'sche Straße Nr. 28.

Ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann in die Lehre treten bei **W. Thömsgen, Querstraße Nr. 28.**

Ein junger Mann als Schleifknecht wird gesucht. Zu melden bei **Carl Wagner** im Rosenkranz.

Ein kräftiger **Kaufbursche** wird gesucht Petersstraße Nr. 1, 3. Etage vorn heraus.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Querstraße Nr. 28, 2. Etage.

Einige geübte Näherinnen können außer dem Hause Beschäftigung finden Poststraße Nr. 12, 4 Treppen links.

Eine geübte Wickelmacherin wird gesucht Universitätsstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein ordnungsliebendes Mädchen Zeitzer Straße Nr. 9/816, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird bis zum 15. März ein Mädchen, welches sich allen Arbeiten unterzieht. Näheres Hospitalstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. April ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen für Kinder Elsterstraße, links letztes Haus.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen von gesetzten Jahren für Kinder und häusliche Arbeit Königsplatz Nr. 1 parterre rechts.

Zu sofortigem Antritt wird auf dem Lande ein Mädchen zur Wartung dreier Kinder gesucht. Dieselbe muß gute Zeugnisse aufzuweisen haben, und wird dann Herr **Werschnick** im goldenen Siebe das Nähere ertheilen.

Dienstgesuch. Ein junger Mensch, 25 Jahre alt, militärfrei, der 4 Jahre bei einer adeligen Herrschaft in Diensten stand und gut serviert, sucht ein Unterkommen als Diener, Hausknecht oder Markthelfer. Adressen bittet derselbe in der Exped. d. Bl. unter Chiffre **A. R.** niederzulegen.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann sucht bei billigen Anforderungen angemessene Beschäftigung. Adressen unter **E.** sind gef. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zur geneigten Beachtung.

Ein moralisch rechtlicher, gern thätiger, noch unverheirateter Kaufmann sieht sich durch unglückliche Verhältnisse veranlaßt sein bisher betriebenes Geschäft aufzugeben und sucht deshalb von jetzt an oder zu Ostern a. e. eine Anstellung im kaufmännischen oder in einem sonst darin einschlagenden Fache, da er seiner Existenz wegen sich auch vor keiner Arbeit scheut. Geneigte Offerten werden unter der Chiffre **H. W. X.** poste restante Freiberg entgegengenommen.

Un jeune Monsieur ayant été maître de langue française en Russie désirerait se placer dans un pensionnat pour y enseigner la langue française ou chez une famille qui désirerait avoir un instituteur de ce genre. Il pourrait si on l'exige donner les témoignages les plus recommandables de sa capacité. S'adresser à l'hôtel Stadt Riesa, Schützenstrasse à Leipzig sous les initiales **A. J.**

Ein junger Franzose sucht eine Stelle als Hauslehrer in einer guten Familie.

Adressen bittet man bei Herrn Redslob im Hôtel de Bavière in Leipzig abzugeben.

Eine in Hüten und Hauben geübte Puzmacherin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung und bittet die geehrten Damen ihre Aufträge gefälligst abgeben zu wollen Moritzstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen.

Ein junges Mädchen wünscht noch einige Tage in der Woche mit Schneidern oder Ausbessern zu besetzen. Adressen bittet man Goldhahngäßchen Nr. 6 im Milchgewölbe abzugeben.

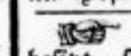
Eine junge Witwe sucht Beschäftigung im Kranken- und Wochenwarten. Adressen erbittet man Goldhahngäßchen Nr. 6 im Milchgewölbe.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welches längere Zeit bei einer adeligen Herrschaft mit gutem Betragen gedient, sich willig und gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. April eine Stelle als Jungemagd, Laden- oder Stubenmädchen.

Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben **H. K.** niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April von einem Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 33, 1 Treppe.

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, welches nähen und schneiden kann, sucht so bald als möglich einen Dienst als Kindermädchen oder zur Hausarbeit. Zu erfragen Inselstraße Nr. 13 a im Hofe 2 Treppen rechts.

 Eine perfecte **Köchin**, die gute Zeugnisse von auswärtig besitzt, sucht hier eine Stelle und kann gleich oder den 15. März antreten. Näheres Brühl, „Stadt Cöln“, im Hofe links drei Treppen über der Restauration.

Ein junges Mädchen, welches im Schneidern so wie in den weiblichen Arbeiten geübt ist, auch das Rechnen und Schreiben versteht, wünscht bis zu Ostern d. J. eine Stelle als Ladenmädchen oder Jungemagd. Hierauf reflectirende Herrschaften mögen gütigst ihre Adressen unter **L. W. 32** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, die eine Küche versehen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen unter den Bühnen Nr. 19.

Ein junges Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, sucht zum 1. April oder sogleich einen Dienst. Nähere Auskunft wird ertheilt Neukirchhof Nr. 10, 3. Etage.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Königsstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Ein ordentliches, gebildetes Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 60, 1 Treppe.

Ein solides Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut und im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfahren Petersstraße Nr. 39 am Garnstand.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 64.)

4. März 1852.

Theatervorstellung zum Besten der Armen.

Auf hiesigem Stadttheater soll nächsten Sonnabend den 6. März d. J.

Der Doppelgänger,

hierauf:

Guten Morgen Herr Fischer!

zum Besten der Armen aufgeführt werden, wobei Herr W. Lorenz jun. (Firma Brückner Lampe & Co.) das Cassengeschäft zu besorgen die Güte haben wird. Indem wir diese Vorstellung der regen Theilnahme des Publicums, welcher die Armenanstalt ihr fortdauerndes Wirken verdankt, hiermit empfehlen, bemerken wir, daß Bestellungen auf Billets und der Verkauf derselben an der Theatercasse stattfinden.

Leipzig den 1. März 1852.

Das Armendirectorium.

Bekanntmachung.

Am 28. vor. M. ist einer Frauensperson auf der Ritterstraße allhier aus der Tasche ihres Kleides ein Portemonnaie von braunem Leder mit Messingbügel, inwendig mit rothem Leder ausgelegt, in welchem sich 2 Einthalerstücke und ein Tintenrecept befunden haben, gestohlen worden.

Wir bitten um Mittheilung aller, in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig den 2. März 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kurzwelly, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem im Halle'schen Gässchen allhier gelegenen Hofe ist in den Abendstunden des 29. vor. Mts.

ein mit zwei Henkeln versehener kupferner Kessel, vier Kannen haltend, entwendet worden.

Jedermann, welcher hierüber etwa Wahrnehmungen gemacht hat, wird zu schleuniger Anzeige aufgefordert.

Leipzig den 2. März 1852.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir. Kurzwelly, Act.

Gesuch. Ein junges Mädchen, im Schneidern und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht bei einer anständigen Familie hier oder auswärts ein Unterkommen, oder in einem Verkaufsgeschäft. Näheres zu erfragen Raundörschen Nr. 10 parterre.

Gesuch. Ein Mädchen von auswärts sucht zum 1. April einen Dienst als Kindermuhme; sie unterzieht sich auch allen andern Arbeiten.

Zu erfragen Inselfstraße Nr. 13 bei Wwe. Dölz.

Gesucht wird ein Dienst für ein Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit befleißigt und gleich oder den 15. März anziehen kann. Nachzufragen Querstraße Nr. 16 parterre.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches keine Arbeit scheut und auch nähen und sticken kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Jungemagd.

Adressen bittet man gefälligst unter der Chiffre W. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches nähen und platten kann und in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren ist, auch bestens empfohlen werden kann, sucht zu Ostern d. J. ein Unterkommen als Jungemagd. Geehrte Herrschaften bittet man, ihre Adressen Nicolaistraße Nr. 4 im Gewölbe niederzulegen.

Ein anständiges solides Mädchen, welches in der Küche so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist oder auch der alleinigen Führung einer Wirthschaft sich unterzieht, sucht einen Dienst.

Das Nähere Gerberstraße Nr. 40, 2 Treppen vorn heraus.

Eine ganz perfecte Köchin sucht Dienst. Adressen niederzulegen Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht sofort oder zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Kossplatz, goldne Brezel in der Niederlage.

Ein junges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder für Alles.

Näheres Reichels Garten, Vordergebäude, beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht recht baldigst ein Unterkommen. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstande.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, im Kochen erfahren, sucht sogleich oder den 15. März einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37, im Hofe 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches aber noch im Dienst ist, sucht sogleich oder zum 1. k. Mts. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres bei Madame Meier, Nicolaistraße Nr. 1, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht einen Dienst als Kindermädchen; dieselbe kann gut empfohlen werden. Katharinenstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Ein odentliches und solides Mädchen, welches noch in Diensten ist und sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 41 parterre.

Eine Person in gefesteten Jahren, welche gut kochen, nähen und platten kann, sucht von jetzt an oder den 15. März ein Unterkommen Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein stilles, ordentliches, fleißiges Mädchen sucht zum sofortigen Antritt oder bis zum 15. März einen Dienst. Gütige Adressen bittet man abzugeben am Fleischgewölbe in Auerbachs Hof.

Gesucht werden von einem Mädchen ein paar Aufwartungen. Adressen beliebe man Brühl, Rauchwaarenhalle, beim Meubleur Schwarze abzugeben.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft eine Aufwartung Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen hoch.

Eine gesunde und kräftige Amme vom Lande wünscht gern ein Unterkommen Ulrichsgasse Nr. 77.

Bitte zu beachten.

Gesucht wird, gleichviel wann, in einer der lebhaftesten Straßen eine Stube parterre oder ein kleines Gewölbe, wo in selbigem Hause auch ein Familienlogis mit übernommen werden kann.

Adressen V. H. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Logis-Gesuch. Eine Dame wünscht zum 1. April oder 1. Mai ein kleines Logis von 2 Stuben und Zubehör, wo möglich mit Garten, in der äußeren Vorstadt.

Adressen beliebe man in der Expedition dieses Bl. E. R. # 16. niederzulegen.

Ein Logis wird gesucht von zwei Studenten, meßfrei und mit Hausschlüssel. Adressen gebe man ab Petersstraße im großen Reiter.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern von einem Beamten ein Familienlogis mittler Größe, am liebsten Grimma'sche innere oder äußere Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben Nicolaistraße Nr. 47 bei Mad. Schneider im Grünwaarengeschäft.

Zu miethen wird gesucht vom 1. April an ein anständig möbliertes Quartier, bestehend aus zwei Stuben mit Dienerstube, in der Nähe des Königsplatzes oder der katholischen Kirche. Adressen unter F. M. 1. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird in der Nähe oder in der Stadt ein Zimmer mit Schlafstube ohne Betten, wo möglich Mittagstisch für 2 Personen. Adressen bittet man Rosenthalgasse Nr. 11 abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis ein kleines Familienlogis im Innern der Stadt von einer zahlungsfähigen Dame (Witwe). Adr. sind Katharinenstraße Nr. 25 im Schuhmachergewölbe abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis eine Etage von 6 bis 7 Stuben im Petersviertel für eine ganz pünktliche Herrschaft. Offerten gefälligst bei F. Möbius, Reichstraße Nr. 9 abzugeben.

Gesucht wird in Reudnitz ein anständig möbliertes Garçonlogis. Näheres Quersstraße Nr. 2 im Comptoir.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis Marien- oder Grimma'schen Vorstadt. Offerten M. L. sind in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis im Preise von 70 bis 100 Thlr., am liebsten in der Dresdner oder Marien-Vorstadt. Adressen bittet man Leipziger Gasse Nr. 88 parterre abzugeben.

Gesucht wird ein gut gehaltenes Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen, zu ca. 80 fl . Adressen sind abzugeben Petersstraße Nr. 14/112, Gewölbe links.

Eine kinderlose Witwe sucht zu Ostern eine Stube ohne Möbels. Adressen nebst Preis sind Quersstraße Nr. 19, 2 Treppen rechts abzugeben.

Ein freundliches Garçon-Logis mit oder ohne Möbels und nicht über 2 Treppen hoch wird baldigst zu miethen gesucht. Unter Adresse P. K. Reichstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Von einem ruhigen Miether wird zum 1. April eine Wohnung von 2 Stuben gesucht. Adressen nebst Preisangabe erbittet man sich sogleich in der Expedition d. Bl. sub R. J. F. 1.

Ein Kaufmann sucht zwei feine Zimmer und bittet Adressen mit F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten und zu beziehen jetzt oder zu Ostern ist ein Logis von 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Zubehör in der ersten Etage im Preise von 60 Thlr. jährlich. Georgenstraße Nr. 15 b, 2 Treppen zu erfragen.

Zu Ostern ist ein an der Promenade neben Reichels Garten gelegenes angenehmes Parterrelogis zu vermieten und daselbst Nr. 8 eine Treppe das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube vorn heraus Böttchergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Zu vermieten ist in der Nähe des Bair. Bahnhofes eine Parterre-Stube, möbliert, für 25 fl . Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten ist eine große möblierte Stube nebst Schlafkammer in sehr freundlicher Lage Königsstraße Nr. 14, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafzimmer vom 1. April an ledige Herren 1 Treppe vorn heraus gr. Fleischergasse Nr. 22.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine möblierte Stube vorn heraus Hainstraße Nr. 17, 4. Etage.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine freundliche Stube mit Schlafstube zum 1. April Eisenbahnstraße Nr. 2a, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube an einen oder zwei Herren gr. Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist an stille Leute ein kleines freundliches Familienlogis, Ostern zu beziehen, Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 141 B.

Zu vermieten sind zwei gut möblierte Stuben nebst Alkoven Neukirchhof Nr. 9, 3. Etage.

Mehrere elegant möblierte Zimmer sind zu vermieten Brühl Nr. 23, 4. Etage links.

Zwei fein tapezierte Stuben nebst Alkoven, Aussicht nach der Promenade, sind sofort mit oder ohne Möbels zu vermieten Kopplag Nr. 10, 1 Treppe.

Vom 15. d. M. an ist 1 freundl. Stube mit Kammer für einen oder 2 Herren zu vermieten. Näheres Reichels G., Erdmannstr. 7.

Sogleich zu beziehen ist eine freundliche Schlafstelle im Vordergebäude von Reichels Garten 3 Treppen rechts.



CENTRAL-HALLE

Heute Donnerstag den 4. März

großes Concert

unter gütiger Unterstützung des Humoristen

Herrn Fröhlich.

Programm.

Erster Theil: 1) Schützenmarsch von Bilse. 2) Ouverture zur Oper „Die Sirene“ von Auber. 3) Ueber den Geist unserer Zeit, freier Vortrag von Hrn. Fröhlich. 4) Dialectische Scherz von Hrn. Fröhlich. — **Zweiter Theil:** 5) Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ von Boildieu. 6) Die Widerspenstige auf dem Maskenball, Gedicht. 7) Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. 8) Die Nacht der Liebe, Humoreske. 9) Die Humoristen-Polka von Bilse. — **Dritter Theil:** 10) Ouverture zur Oper „Zampa“ von Herold. 11) Ueber unser heutiges Gesellschaftsleben, freier Vortrag. 12) Lied und Duett von Mendelssohn-Bartholdy. 13) Auf Verlangen: Gute Nacht! Gedicht.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Hierbei empfehle ich feines Nürnberger Bockbier & Löpschen 3 Ngr.

W. Serfurth.

G. S. Kensch.

Wells Rhein. Restauration. Heute Abend Schweinsknochen. Die Gose, das bairische, so wie das Löbnitzer sind zu empfehlen.

Kappits's Restauration, hohe Straße Nr. 7. Heute Abend Roastbeef und Beefsteak mit Kartoffeln (3 Ngr.), wozu freundlichst eingeladen wird.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet J. S. Stockmann, halber Mond.

Freitag den 5. März 1852

G r o s s e s C o n c e r tzum **Besten**des **allgemeinen Musikerwitwen-Pensionsfonds**

in der

Central-Halleunter Direction des Herrn Musikdirector **Riccus**.

Erster Theil.

- 1) Overture von **J. Riets** (A dur).
- 2) Variation für zwei Trompeten von **R. Wittmann**, vorgetr. von den Herren **Bolle** und **Schmidt**.
- 3) Humoristischer Vortrag von Herrn **Fröhlich**.
- 4) Potpourri für die Wiener Zither, vorgetragen von Herrn **Ihle**.
- 5) Overture „Die Najaden“ von **Bennet**.

Zweiter Theil.

- 6) Die Weihe der Töne. Gedicht von **C. Pfeiffer**, in Form einer Symphonie, comp. von **L. Spohr**.

I n h a l t.

- Erster Satz: Largo. Starres Schweigen der Natur vor dem Erschaffen des Tons.
Allegro. Reges Leben nach demselben. Naturlaute. Aufruhr der Elemente.
- Zweiter Satz: Wiegenlied. Tanz. Ständchen.
- Dritter Satz: Kriegsmusik. Fortziehen in die Schlacht. Gefühle der Zurückbleibenden. Rückkehr der Sieger.
Dankgebet.
- Vierter Satz: Begräbnissmusik. Trost in Thränen.

Billets (à 5 Ngr.) sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Bohringer**, Hainstrasse Nr. 32." " **Colditz**, Petersstrasse Nr. 8.Herren Kaufl. **Schröter & Dittrich**, Grimm. Str. Nr. 30.Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Vorstand.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen, wozu ich mein ausgezeichnetes bairisches Bier aus der Ammonschen Brauerei empfehle.
Emmerich Kaltschmidt, Halle'sche Straße Nr. 12.

Heute früh Speckfuchen bei **Weinert**, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **C. A. Seidel** am Markt.

Hotel de Prusse. Heute 8 Uhr.
C. Schirmer.

Kleiner Ruchengarten. Alle Tage frische Pfannkuchen.
Senne.

Döllniger Gofen-Stube.

Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch mit Weinkraut, gefülltem Truthahn ergebenst ein **J. G. Böblers Wwe.**, Petersstr. 22.
NB. Die Gofe ist fein.

Heute Abend Karpfen mit Weinkraut nebst andern Speisen bei **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Carl Sand**, Poststr. 10.

Heute lade ich zum Schlachtfest, wobei ich meinen werthen Gästen mit **Sardellenwurst** aufwarten werde, ergebenst ein.
Carl Sorge.

Heute Schlachtfest im Heilbrunnen. Früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe.
(Guttenberg).

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **J. A. Lindner**, Kupfergäßchen Nr. 3.

Heute früh Speckfuchen bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh Speckfuchen. **C. A. Mey**, große Feuerkugel.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Reihorn** neben der Post.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen bei **August Seube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Ich erlaube mir, meinen werthen Gästen für heute Abend Schweinsknöchelchen zu empfehlen.

Adolph Keil am Neumarkt.**Verloren**

wurde vergangenen Sonntag Abend nach 10 Uhr ein Stück von einer goldenen Uhrkette. Wer dieselbe Petersstraße Nr. 6, 4 Treppen hoch abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag in der Fleischer-gasse nach 4 Uhr ein Kinder-Gummischuh. Man bittet selbigen abzugeben Windmühlenstraße Nr. 5, im Hofe 1 Treppe.

Verloren wurde ein kleiner Ring mit weißen Steinen in Form einer Blume von der Ritterstraße durch den Brühl nach dem Place de repos. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Stahlischen Restauration.

Verloren gegangen ist von der Dresdner Straße nach dem Augustusplatz ein weißleinenes Damentaschentuch, A. C. H 5. gezeichnet. Man bittet, selbiges gegen Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 21, 2 Treppen rechts.

Verloren wurde ein goldener Ring mit einem Brillenstein in der Central-Halle.

Fünf Thaler Belohnung

werden demjenigen zugesichert, welcher mir meinen großen braunen und weißgesteckten, langhaarigen Jagdhund, männlichen Geschlechts mit langgestutzter Ruthe und Fahne, wiederbringt oder nachweist. Vor dem Anlauf wird gewarnt. **E. Seilmann** im gr. Reiter.

Ein schwarzer Pelzkragen wurde am Sonntag von der Lindenstraße nach der Johannisgasse verloren. Man bittet denselben gegen Belohnung Lindenstraße Nr. 1 bei **Hilgenberg** abzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger schottischer Pinscherhund. Wer mit denselben zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.
Adolph Keil am Neumarkt.

Reichsstraße.

Was meine Augen Ihnen seit geraumer Zeit gesagt, darf ich dieses auch Ihrerseits für mich hoffen? Gewisse Umstände gaben es nicht zu, daß ich Dienstag Mittag von der mir so freundlich gebotenen Gelegenheit, Sie sprechen zu können, Gebrauch machte.

Bitte mir unter den beiden ersten Buchstaben Ihres Familiennamens poste restante Dresden bis Sonntag Ihre gefällige Adresse aufzugeben oder den Weg zu bezeichnen, auf welchem Briefe in Ihre Hand gelangen werden.
Petersstraße.

Läwer Jul! Vil Gled ja denem Geburtsdag! De salt lang lieven. Gott gef Dir vil Gled, uch en hiesch gab Trä. —
Baszantoremotte.

E. Schesbriger.

Es gratuliert dem Herrn **Schatte** zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
Pauline Semf.

Es gratulieren **Heinrich Schatte** zu seinem 27. Geburtstage
die 4 Löckchen.

Es gratulieren dem Herrn **Schatte** zu seinem Geburtstage
die Schneebälle.

Dem Herrn **Balentin Engel** zu seinem heutigen Wiegenfeste die innigsten Glückwünsche von seinen dankbaren Freunden D. & G.

Herr **Fröhlich** wird gebeten, in dem heute Abend stattfindenden Concerte in der Centralhalle seine **Wein-Prob**e vorzutragen.

Um Wiederholung der **Weinprobe** wird Herr **Fröhlich** nochmals freundlichst ersucht.
F. B. S.

Durch Vortragung der **Wein-Prob**e würde uns der Herr **Fröhlich** einen genussreichen Abend verschaffen. **J. A. C. W.**

NB. Heute launige Vorträge des Hrn. **Fröhlich** in der Centralhalle.

S—a. Freitag: Gesellschaftsabend.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Töchterleins erfreut. Leipzig den 3. März 1852.

Ernst Conradi,
Alwine Conradi, geb. Köffer.

Heute wurde meine gute Frau, **Emilie geb. Künzel**, von einem gesunden, kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Rößbach i/B. am 1. März 1852.

Johann Schündler.

Allen lieben Verwandten und Bekannten und ihren Mitschülerinnen, welche unsere geliebte Tochter, **Emma Schumann**, zu ihrer Ruhestätte begleiteten und ihren Sarg so schön mit Blumen schmückten, dem Herrn Dr. **Meißner**, welcher an ihrem Grabe trostreiche Worte sprach, so wie Allen, welche so innigen Antheil an unserm Schmerz nahmen, unsern tiefgefühltesten Dank. Es war Trost in unser verwundetes Herz und wird uns unvergänglich bleiben.

Leipzig den 2. März 1852.

Die Hinterlassenen.

Versammlung der Leipziger ökonomischen Societät

am Sonnabend den 6. März Nachmittags 2 Uhr im Locale der Kreisdirection.

Dr. Wolff: Schluß des Referates über die in Mäckern ausgeführten Versuche.

Das Directorium.

Für die **Nothleidenden des Speesart, des Kahlgrundes und auf der Rhön** habe ich heute 200 Thlr. an den **Vorstand des Central-Comité zu Würzburg** abgesandt. Indem ich für die bereits empfangenen Gaben bestens danke, bitte um weitere gütige Beiträge, zu deren Annahme bereit sind die Herren: **Carl Benmann**, Dresdner Straße; **Friedrich Brückner**, Halle'sche Straße; **Friedrich Kise**, Frankfurter Straße; **J. A. Lehmann**, Zelker Straße; **Rudolph Leuschner**, Burgstraße; **Pietro Del Vecchio** am Markt; **Nivinus & Heinichen**, Grimma'sche Straße; **Theodor Schreckenberger**, Schützenstraße; **Sachsenröder & Gottfried**, Gerberstraße; **Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstraße; **Louis Schinschky** im Blumenberge und der **Unterzeichnete**.

Johann Jacob Guth, Weinhandlung, Universitätsstraße.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 A). Morgen Freitag: Erbsen mit Schwarzfleisch.

Angewommene Reisende.

Albrecht, Part. v. Magdeburg, Kranich.
Archner, Def. v. Plauen, goldnes Sieb.
Anstein, Kfm. v. Fürth, Stadt Rom.
Baumann, Kfm. v. St. Gallen, gr. Blumenberg.
Barner, Kfm. v. Stettin, und
Bormann, Part. v. Dresden, Hotel de Russie.
Brück, Fabr. v. Cassel, und
Behrens, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Bezig, Rößhldr. v. Suppen, goldne Sonne.
Dupont, Pianist v. Lüttich, Hotel de Pologne.
Dönnigs, Fabr. v. Königsberg, Stadt London.
Erlbacher, Hopfenhldr. v. Wilhelmsdorf, g. Sieb.
Ghrlich, Kfm. v. Burgreppach, Stadt Gotha.
Freitag, Kfm. v. Duisburg, und
Fall, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Florack, Kfm. v. Bradford, und
Feulgen, Kfm. v. Werden, großer Blumenberg.
Freudenthal, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Grote, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
Grahle, Apoth. v. Stettin, Palmbaum.
Gühne, Rgutsbes. v. Liebau, grüner Baum.
Holder, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.
Hegel, Kfm. v. Lahn, Hotel de Pologne.
Hahn, Kfm. v. Köln, Stadt Hamburg.
Helfer, Frau v. Glauchau, Stadt Nürnberg.
Haas, Cond. v. Hohenhausen, halber Mond.
Hedel, Gastwirth v. Adorf, braunes Roß.
Keller, Kfm. v. Potsdam, Palmbaum.

Kell, Ingen. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
Kwiatkowski, Buchdr. v. Warschau, halber Mond.
Kahlenberg, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Kießling, Part. v. Nördlingen, Stadt Mailand.
Leufeld, Kfm. v. Weidenhausen, goldne Sonne.
Menzel, Def. v. Wildsdorf, goldner Hahn.
Mitzner, Kfm. v. Stettin, Stadt Gotha.
Meißner, Adv., D. v. Dresden, S. de Baviere.
v. d. Rosel, Rgbes. v. Verdau, St. Nürnberg.
Meißner, Def. v. Stolzenberg, braunes Roß.
Mortier, Kfm. v. Dessau, deutsches Haus.
Rehne, Gärtner v. Quedlinburg, blaues Roß.
Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Neubauer, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Panz, Kfm. v. Augsburg, Kranich.
Pönisch, Kfm. v. Gera, Stadt Nürnberg.
Pflug, Kfm. v. Stettin, Hotel de Russie.
Rößberg, Rühlsbes. v. Riesa, und
Rößger, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
v. d. Rede, Gutsbes. v. Münster, und
Reichmann, Kfm. v. Nürnberg, S. de Baviere.
v. Reichenstein, Gbes. v. München, gr. Blumenberg.
Rößler, Buchdruckereibes. v. Reresheim, halber Mond.
Reisenberger, Kfm. v. Burgundstadt, gr. Baum.
Reidner, Kfm. v. Rio de Janeiro, Hotel de Pol.
Rießberg, Part. v. Harburg, Stadt Mailand.
Schwarzwaller, Insp. v. Kierisch, gr. Baum.

Schmidt, Ziegeleibes. v. Naumburg, und
Steingraber, Fabr. v. Gera, goldner Hahn.
Schroder, Lehrer v. Gotha, Stadt Breslau.
v. Souhay, Part. v. Lübeck, Hotel de Russie.
Schulthes, Kfm. v. Sangerhausen, St. Gotha.
Schäffer, Mechanikus, und
Schenk, Kfm. v. Magdeburg,
Schmidt, Kfm. v. Wolgast, und
Schönleber, Kfm. v. Bichheim, S. de Baviere.
Starck, Kfm. v. Mannheim, Stadt Hamburg.
Sorge, Gärtner v. Erfurt, Palmbaum.
Salomon, Kfm. v. Dresden, Diezes Hotel garni.
Schulze, Getreidehldr. v. Lichtenstein, v. Haus.
Steinert, Kfm. v. Berlin, Dessauer Hof.
Stern, Kfm. v. Paris, Stadt Frankfurt.
Siewert, Schlossermeister v. Waldenburg, halber Mond.
Uhlemann, Registrar v. Meissen, und
Ulrich, Amtm. v. Kleip, Palmbaum.
Voigt, Rgbes. v. Seegeritz, Stadt Hamburg.
Putry, Frl. v. Fürststein, Hotel de Baviere.
Wolf, Rent. v. München, Palmbaum.
Wolf, Buchhldr. v. Dresden, Diezes S. garni.
Wünsche, Lehrer v. Gotha, Stadt Breslau.
Weißleg, Part. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Wunder, Frau v. Grimma, Stadt Dresden.
Walthert, Part. v. Harburg, Stadt Mailand.
Zabel, Oberamt. v. Lichtenfelde, St. Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Gannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Volz**,
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.